

28. November 2012

Harmonisch fein gesponnenes Zusammenspiel

Simone Seiler und John Corbett boten an ihren Instrumenten ein besonderes Konzert in der Wehrer Stadthalle.



Mit Harfenzauber und Klarinetten-Wohlklang begeisterten Simone Seiler und John Corbett das Konzertpublikum in der Wehrer Stadthalle. Foto: frey

WEHR. So viel Klangzauber war selten in der Reihe der Schlosskonzerte! Das Duo Imaginaire verzauberte die zahlreichen Zuhörer in der Wehrer Stadthalle nicht nur mit der ebenso außergewöhnlichen wie aparten Klangkombination Harfe und Klarinette, sondern auch mit kompositorischen Raritäten.

Das Publikum kam sogar in den seltenen Genuss einer Uraufführung. Die Harfenistin Simone Seiler, die mütterlicherseits familiäre Wurzeln in Wehr hat, und der Klarinetttist John Corbett hoben ein Werk von Carlos Micháns aus der Klangtaufe – in Anwesenheit des Komponisten. Der in Utrecht lebende Argentinier hat für das Duo Fünf Kommentare über Johann Sebastian Bachs Choral "Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ" BWV 639 aus dem Orgelbüchlein geschrieben - ein Bachsches Stück, das speziell auch für Pedalstudien gedacht war. Zuerst erklingt das originale Bachsche Thema, dann geht der Komponist, um es bildlich auszudrücken, eigene Wege, kommentiert, variiert, bearbeitet das Thema kompositionstechnisch sehr individuell bis ins Atonale, um schließlich zu Bach zurückzukehren.

In Simone Seiler und John Corbett hatte Micháns die idealen Uraufführungsinterpreten für seine "Kommentare". Das weiche Klarinettentimbre und das wunderbar sangliche Spiel von Corbett und die spieltechnische Gewandtheit und Feinfühligkeit von Simone Seiler an der Konzertharfe, und das harmonisch fein gesponnene Zusammenspiel der beiden Künstler ließen diese moderne Hommage à Bach nachhaltig auf die Zuhörer wirken.

Eingerahmt war Micháns Uraufführung von zwei reizvollen Werken über Opernthemem: Louis Spohrs Potpourri über Themen aus Mozarts "Zauberflöte" und die Cavatina "Una voce poco fa" aus Rossinis "Barbier von Sevilla". Auch hier konnten sich die Zuhörer am betörenden Klarinettenmelos von Corbett und dem delikaten Klang von Seilers Harfe erfreuen. Corbett blies so nobel, so kultiviert, so geschmeidig, dass man wirklich das Gefühl hatte, er singe auf der Klarinette. Und Simone Seiler schöpfte die Klangwirkungen auf ihrer Harfe so sensibel, so differenziert und klangschön aus, dass sich Harfe und Klarinettenstimme aufs Harmonischste verbanden. Impressionistischen Klangzauber vom Feinsten entfaltete das Duo in Debussys Suite Bergamasque. Sehr inspiriert, sehr farbenreich bis in die zartesten Nuancen beschworen Corbett und Seiler die poetische Mondscheinstimmung des Stücks "Clair de lune". Traumhaft schön, in einem Duospiel von großer Eleganz, Transparenz und Subtilität ließen sie diese Sätze und Klangbilder des französischen Klangfarbenmalers Debussy erklingen. Nicht nur die traumentrückte Impression von Clair de lune, auch das Prélude oder das Menuet gewannen durch den eigenen Klangcharme von Klarinette und Harfe ein besonderes Flair.

Mehr die virtuososen Seiten der beiden Instrumente kamen in Franz Poenitz Capriccio op.73 zum Vorschein. Effektivvoll schöpften Seiler und Corbett hier die instrumentalen Klangmöglichkeiten aus, in schnellen Klarinettenpassagen und Harfenklängen von schwebender und schwereloser Leichtigkeit. Sehr farbig, rhythmisch sehr pointiert spielte das Duo schließlich Rumänische Volkstänze von Béla Bartók.

Das Kolorit und die verschiedenen Charaktere dieser Tänze kamen im akzentuierten Spiel trefflich zur Geltung, bis hin zur Polka und dem Schnellanz Maruntel. Für den lebhaften Beifall bedankte sich das Duo Imaginaire mit zwei Zugaben.

Autor: Roswitha Frey